

**NATURPARKTOURISMUS
DIEMTIGTAL
QUALITATIVE ANALYSE UND
ABSCHÄTZUNG DER TOURISMUS-
INDUZIERTEN BRUTTOWERT-
SCHÖPFUNGSEFFEKTE
IM NATURPARK DIEMTIGTAL**

SCHLUSSBERICHT

Impressum

- Auftraggeber:** Norbert Schmid
Geschäftsführer
Naturpark Diemtigtal
Bahnhofstr. 20
3753 Oey
- Auftragnehmer:** ILF Institut für Landschaft und Freiraum
Fachbereich Naturnaher Tourismus & Pärke
HSR Hochschule für Technik Rapperswil
Oberseestrasse 10, 8640 Rapperswil
Tel: +41 55 222 47 94
- Bearbeitung:** Dominik Siegrist (Projektleitung)
dominik.siegrist@hsr.ch
Manuela Egeter (wissenschaftliche Mitarbeit)
Lea Ketterer Bonnelame (wissenschaftliche Mitarbeit)
Susanne Schellenberger (wissenschaftliche Mitarbeit)
- Zitiervorschlag:** Siegrist, D., Egeter, M., Ketterer Bonnelame, L., Schellenberger, S. (2019). Naturparktourismus. Qualitative Analyse und Abschätzung der Naturpark-induzierten Bruttowertschöpfung im Naturpark Diemtigtal. Im Auftrag des Naturparks Diemtigtal. Oey-Diemtigen und Rapperswil.

Aus Gründen der Lesbarkeit wird bei Personenbezeichnungen die maskuline Form gewählt, es sind jedoch immer die anderen Formen mitgemeint.

Zusammenfassung

Die vorliegende Studie umfasst die qualitative Analyse und die Abschätzung der touristischen Wertschöpfungseffekte im Naturpark Diemtigtal. Die benötigten Daten wurden über die Auswertung bestehender Studien, eine Strassenverkehrszählung und die Durchführung qualitativer Interviews ermittelt.

Hohe Besucherzahlen

Über alle Übernachtungskategorien ergaben sich für das Jahr 2018 im Diemtigtal gesamthaft 52'181 Übernachtungen. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2.0 Tagen wurde das Diemtigtal von 25'679 Aufenthaltsgästen besucht. Dem steht im Jahr 2019 die Zahl von 304'099 Tagestouristen gegenüber. Damit ist die Anzahl der Tagestouristen mehr als zehn Mal so hoch wie die Zahl der Aufenthaltsgäste.

Erhebliche Wertschöpfung durch den Naturpark

Gemäss der in der vorliegenden Studie vorgenommenen Abschätzung liegt die touristische Bruttowertschöpfung im Diemtigtal für die Jahre 2018 bzw. 2019 bei CHF 15.53 Mio. Die durch die Tagesbesucher generierte Wertschöpfung beträgt dabei CHF 11.25 Mio., die durch die Aufenthaltsgäste generierte Wertschöpfung bei knapp CHF 4.28 Mio. Geht man von einem Anteil des Naturparktourismus von 17 % aus (Naturparkfaktor), ergibt sich für die Jahre 2018 bzw. 2019 eine Naturpark-induzierte touristische Bruttowertschöpfung von CHF 2.64 Mio. Die durch die Tagesbesucher generierte Naturpark-induzierte Wertschöpfung liegt bei CHF 1.91 Mio., die durch die Aufenthaltsgäste generierte Naturpark-induzierte Wertschöpfung bei CHF 0.73 Mio. Das ergibt eine touristische Bruttowertschöpfung von CHF 7'059.- und eine Naturpark-induzierte touristische Bruttowertschöpfung von CHF 1'200.- pro Einwohner der Gemeinde Diemtigen.

Steigende Bedeutung des Tagestourismus

Der Diemtigtaler Tourismus ist geprägt durch die abnehmende Zahl der Übernachtungen und die starke Zunahme des Tagestourismus. Dieser Trend bestand bereits 2006, als die beco-Studie erstellt wurde und hat seither angehalten. Vieles deutet darauf hin, dass im Diemtigtal die Entwicklung weg vom Aufenthaltstourismus und hin zu noch mehr Tagestourismus auch in Zukunft anhalten wird. Es ist davon auszugehen, dass von der steigenden Bekanntheit des Naturparks in den kommenden Jahren besonders auch der Tagestourismus profitieren wird. Die dadurch ausgelösten Besucher- und Verkehrsspitzen besonders an schönen Wochenenden werden damit weiter zunehmen. Ohne Attraktivitätssteigerung des Öffentlichen Verkehrs wird diese Zunahme in erster Linie durch den Individualverkehr geprägt sein.

Naturpark als Naherholungsgebiet

Die vorliegende Untersuchung konzentriert sich auf die von auswärts kommenden Tages- und Aufenthaltstouristen, welche das Diemtigtal besuchen. Diese werden auch weiterhin das Standbein des Diemtigtaler Tourismus und des Naturparks bilden. Ein jüngerer Trend ist die Entwicklung von Diemtigen als Wohngemeinde für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Für sie, wie auch für die bisher ansässige Bevölkerung im Tal, bildet der Naturpark attraktive Naherholungsmöglichkeiten.

Vergleich mit 2006 (beco-Studie)

Die touristische Ausgangslage des Diemtigtals hat sich seit 2006 nicht grundsätzlich verändert. Das Tal präsentiert sich weiterhin als attraktiver Erholungsraum mit zahlreichen natürlichen und kulturellen Werten. Ein wesentlicher neuer Faktor ist der Naturpark, der als zusätzlicher innovativer Akteur hinzugekommen ist und sich in der Projektentwicklung, Angebotsgestaltung und im Marketing engagiert. Unter dem "Szenario Mittel" wurde in der beco-Studie davon ausgegangen, dass im Kanton Bern die Präferenz "Regionaler Naturpark" bei 15 % aller Gäste liegt und diese bis ins Jahr 2015 auf 18 % zunimmt. Daraus ergab sich ein geschätztes Naturpark-induziertes touristisches Wertschöpfungspotenzial von CHF 1.03 Mio. Im Vergleich dazu weichen die aktuellen Ergebnisse nach oben ab. Mit 17

% Naturpark-Präferenz der Gäste liegt der aktuelle Wert in der Grössenordnung der Voraussage. Die Ergebnisse für die Wertschöpfung liegen mit CHF 2.65 Mio. deutlich über der damaligen Prognose. Dies dürfte mit den Tagestourismus-Frequenzen zusammenhängen, die deutlich höher sind als damals angenommen.

Empfehlungen

Abschliessend wird eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, wie der Naturpark in Zukunft in Zusammenarbeit mit seinen Partnern zu einer Erhöhung der touristischen Wertschöpfung beitragen kann:

- ✓ Weiterentwicklung und Neuschaffung von attraktiven Naturparkangeboten
- ✓ Aktives Management des Natursportes im Diemtigtal
- ✓ Pflege des Tagestourismus als wichtiges Segment des Naturparktourismus
- ✓ Bereitstellung eines attraktiven Öffentlichen Verkehrs (v.a. an Spitzentagen)
- ✓ Erhaltung der Hotellerie und Förderung einer qualitativen Parahotellerie
- ✓ Gewinnen von Tagestouristen für längere Aufenthalte
- ✓ Pflege der Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger als wichtige neue Zielgruppe des Naturparks
- ✓ Begrüssen der auswärtigen Zweitwohnungsbesitzer als wichtige Partner
- ✓ Zusammenarbeit mit den anderen Schweizer Naturparks im Bereich Tourismus

Inhalt

Zusammenfassung.....	3
1 Einleitung.....	7
1.1 Ausgangslage.....	7
1.2 Ziel der Studie.....	7
1.3 Methodisches Vorgehen und erwartetes Ergebnis.....	7
1.4 Untersuchungsregion.....	8
2 Regionalwirtschaftliche Charakterisierung.....	9
2.1 Vorbemerkung.....	9
2.2 Allgemeine Charakterisierung.....	9
2.3 Tourismus.....	11
2.3.1 Allgemeines.....	11
2.3.2 Infrastrukturen.....	12
2.3.3 Übernachtungen und Tagestourismus.....	12
2.3.4 Attraktionen und Angebote.....	13
2.3.5 Bedeutung des Naturparks.....	13
2.3.6 Zwischenfazit.....	14
3 Naturpark-induzierte touristische Bruttowertschöpfung.....	14
3.1 Vorbemerkung.....	14
3.1.1 Abschätzung über Input-Output-Box.....	14
3.1.2 Anzahl Tagestouristen.....	15
3.1.3 Anzahl touristische Übernachtungen.....	17
3.1.4 Tagesausgaben.....	17
3.1.5 Naturparkfaktor.....	17
3.2 Ergebnisse.....	18
3.2.1 Hauptergebnisse.....	18
3.2.2 Weitere Aspekte.....	19
3.2.3 Diskussion der Methode.....	20
3.3 Zwischenfazit.....	20
4 Schlussfolgerungen.....	21
4.1 Fazit.....	21
4.2 Vergleich mit den Ergebnissen der Studie im Jahre 2006.....	21
4.3 Zukünftige Wertschöpfungspotenziale.....	22
4.4 Empfehlungen.....	23
5 Referenzen.....	25
Anhang.....	26

Abbildungsverzeichnis

Abbildung 1 Perimeter Naturpark Diemtigtal (Quellen: Swisstopo, BAFU)	9
Abbildung 2: Input-Output-Box	14
Abbildung 3: Mengengerüst, Teil Bildung von Tagestypen.....	15
Abbildung 4: Mengengerüst, Teil Abschätzung Anzahl Touristen gesamt.....	17
Abbildung 5: Anzahl Tagestouristen pro Woche (KW 1 bis 39, Januar bis September).....	18

Tabellenverzeichnis

Tabelle 1: Anzahl Gäste, Betten und Übernachtungen im Diemtigtal 2018 (Quelle: Diemtigtal Tourismus)	12
Tabelle 2: 36 Tagestypen.....	16
Tabelle 3: Naturpark-induzierte touristische Bruttowertschöpfung im Naturpark Diemtigtal (in Mio. CHF).....	19

1 Einleitung

1.1 Ausgangslage

Der Naturpark Diemtigtal möchte wissen, wie sich in seinem Perimeter die Naturpark-induzierte touristische Wertschöpfung entwickelt. Die HSR hat dazu in Zusammenarbeit mit der ZHAW bereits im Jahre 2006 eine Studie erstellt, und zwar im Rahmen einer ökonomischen Analyse von Regionalen Naturpark-Projekten im Kanton Bern. Basis bildete eine regionalwirtschaftliche Charakterisierung der damaligen Projekte für Regionale Naturparks im Kanton Bern, darunter des Diemtigtals. Aufbauend auf der regionalwirtschaftlichen Charakterisierung erfolgte eine Abschätzung der wirtschaftlichen Potenziale für das Diemtigtal, welche pro Kopf ein mittleres bis erhebliches regionales Wertschöpfungspotenzial durch den Naturpark prognostizierte. Als wesentliche Bedingung dafür wurden damals u.a. die Entwicklung von spezifischen Angeboten und der Aufbau eines tragfähigen touristischen Marketings genannt.

1.2 Ziel der Studie

Die vorliegende Studie umfasst die qualitative Analyse und die Abschätzung der touristischen Wertschöpfungseffekte im Naturpark Diemtigtal. Die benötigten Daten werden in Zusammenarbeit mit dem Naturpark über die Auswertung bestehender Studien, eine Strassenverkehrszählung und die Durchführung qualitativer Interviews ermittelt. Ein Vergleich mit den Ergebnissen der Untersuchung von 2006 ermöglicht Aussagen über die seitherige Entwicklung der touristischen Wertschöpfung im Diemtigtal und den diesbezüglichen Beitrag des Naturparks.

1.3 Methodisches Vorgehen und erwartetes Ergebnis

Zur Berechnung der Wertschöpfungs- und Beschäftigungseffekte wird auf eine Abschätzungsmethode zurückgegriffen, welche sich an den Ansatz der regionalwirtschaftlichen Modellrechnung anlehnt. Eine solche Herangehensweise wurde verschiedentlich für ähnlich gelagerte Untersuchungen im In- und Ausland eingesetzt, u.a. in der erwähnten ökonomischen Analyse der Naturpark-Projekte im Kanton Bern (Siegrist et al., 2006). Der Ansatz der regionalwirtschaftlichen Modellrechnung weist einige Vorteile gegenüber anderen, indirekten Methoden auf. Erstens handelt es sich um einen Systemansatz, der an der Produktionsseite der BIP-Rechnung ansetzt und damit der Erfassung der Bruttowertschöpfung am nächsten kommt. Zudem unterscheidet er sich von direkten Methoden dadurch, dass er nicht auf die Ergebnisse einer einzelnen Befragung zurückgreifen muss.

Die ermittelten Wertschöpfungsergebnisse werden durch einen Naturparkfaktor bereinigt, um der Tatsache Rechnung zu tragen, dass nur ein Teil der Besucherinnen und Besucher wegen dem Naturpark in der Region weilt. Dieser Naturparkfaktor wird aus der Befragung im Diemtigtal 2016 (Z-Analyse (2016)) übernommen. Er liegt in der Grössendimension von Erhebungen in anderen Parks im In- und Ausland. Die Abschätzung der Zahl der Tagestouristen erfolgt auf Basis einer Verkehrszählung im Diemtigtal. Hierzu stellte der Auftraggeber Zählpersonen zur Verfügung. Das Zählkonzept wurde durch die HSR in Absprache mit dem Auftraggeber vorbereitet.

Als Ergebnis liegt eine Abschätzung der Naturpark-induzierten touristischen Bruttowertschöpfungseffekte sowie eine Charakterisierung der regionalwirtschaftlichen Situation mit Schwerpunkt Tourismus im Naturpark Diemtigtal vor. Dank eines Vergleichs mit der beco-Studie von 2006 können Aussagen über die Entwicklung seit Gründung des Naturparks und die zukünftig zu erwartenden Tendenzen gemacht werden. Ebenso werden Empfehlungen für die zukünftige touristische Entwicklung des Naturparks Diemtigtals formuliert.

1.4 Untersuchungsregion

Die Gemeinde Diemtigen liegt südwestlich des Thunersees und nordwestlich der Niesenkette. Mit 16 km Länge und einer Fläche von rund 130 km² ist das Diemtigtal das grösste Seitental des Simmentals und eine der flächenmässig grössten Gemeinden im Kanton Bern. Charakteristisch für das Diemtigtal ist die typische Voralpenlandschaft mit grossen Höhendifferenzen zwischen 650 bis 2'652 m ü.M., tief eingeschnittenen Gräben und grossen Kuh- und Rinderalpen.

Das Diemtigtal ist sowohl mit dem öffentlichen als auch privaten Verkehr gut erschlossen. Im Halbstundentakt fahren die Züge der BLS von Bern bzw. Spiez nach Oey-Diemtigen und von dort nach Zweisimmen. Der Postautobetrieb von der Station Oey-Diemtigen zur Grimmialp gewährleistet eine gute, aber ausbaubare Erschliessung des hinteren Talbereichs. Die Autobahn N6 führt bis nach Wimmis, mit dem Auto ist das Diemtigtal ab da innert kurzer Zeit zu erreichen. Am Bahnhof Oey-Diemtigen ist ein Mobility-Auto (Car Sharing) stationiert.

Die dauernd besiedelten Gebiete im Diemtigtal befinden sich unter 1000 m ü.M. Neben den Dörfern Diemtigen und Oey finden sich weitere Dörfer, mit teilweise aufgelockerten Siedlungskernen und ausgedehnten Streusiedlungen. Für den guten Zustand seiner Siedlungen mit zahlreichen schützens- und erhaltenswerten Gebäuden erhielt die Gemeinde Diemtigen bereits 1986 den Wakkerpreis des Schweizer Heimatschutzes.

Die Nutzung durch Land- und Forstwirtschaft prägt den Tal-, Hang- und Alpbereich. Die abwechslungsreiche Landschaft umfasst Wiesen, Weideland, Bachtobel, Felssturzgebiete, Lawenzüge und Windwurfflächen. Bezüglich der Anzahl Betriebe ist das Diemtigtal die bedeutendste Alpwirtschaftsgemeinde der Schweiz. Die Alpwirtschaft als gelebte, traditionelle Kultur- und Wirtschaftsform besitzt hier einen hohen Stellenwert. Im Diemtigtal besteht eine Vielzahl von ökologisch hochwertigen Lebensräumen, wie beispielsweise das ausgedehnte Grosswaldreservat im hinteren Menigtal.

Das Diemtigtal ist seit 2011 ein Regionaler Naturpark von nationaler Bedeutung. Die Gemeinden Diemtigen und Teile von Zweisimmen bilden mit einer Fläche von 135.4 km² zusammen den Naturparkperimeter (siehe Abbildung 1). Der Park hat eine natürliche Pforte am Taleingang sowie einen markanten Talabschluss. Von Zweisimmen her besteht eine öffentliche Fahrstrasse mit Parkplatz am Rand ausserhalb des Naturparks (Gebiet Seebergsee). Der Naturpark wird von der Diemtigtaler Bevölkerung positiv gesehen. Auf die Frage, ob das Tal vom Naturpark profitiere, antworteten in einer Befragung 57 % mit ja (Z-Analyse, 2016).

Die Trägerschaft des Naturparks Diemtigtal liegt bei der Einwohnergemeinde Diemtigen. Das Naturparkreglement legt die Grundsätze fest, der Naturparkvertrag regelt das Verhältnis der beiden beteiligten Gemeinden Diemtigen und Zweisimmen. Die von der Gemeinde gewählte Naturparkkommission amtiert als strategisches Organ. Sie besteht aus Behördenmitgliedern, Vertretern von Diemtigtal Tourismus und interessierten Persönlichkeiten aus Diemtigen und Zweisimmen. Die Naturparkkommission vertritt den Park gegenüber Gemeinden, Kanton und Bund. Ein weiteres tragendes Organ bildet der Verein der Freunde des Regionalen Naturparks Diemtigtal mit zahlreichen Einzelmitgliedern.

Die Geschäftsstelle des Naturparks mit einem Geschäftsführer und acht weiteren Mitarbeitenden ist zuständig für die operativen Belange des Naturparks. Hier ist auch die Geschäftsstelle von Diemtigtal Tourismus angesiedelt, der weiterhin als eigener Verein besteht. Das Gesamtbudget des Naturparks betrug im Jahr 2018 CHF 1.012 Mio., das von Diemtigtal Tourismus CHF 0.34 Mio. Der Naturpark besitzt mit 595 Stellenprozenten (davon 385 % im Tal ansässig) auch als Arbeitgeber Bedeutung für das Diemtigtal (Stand 2019).

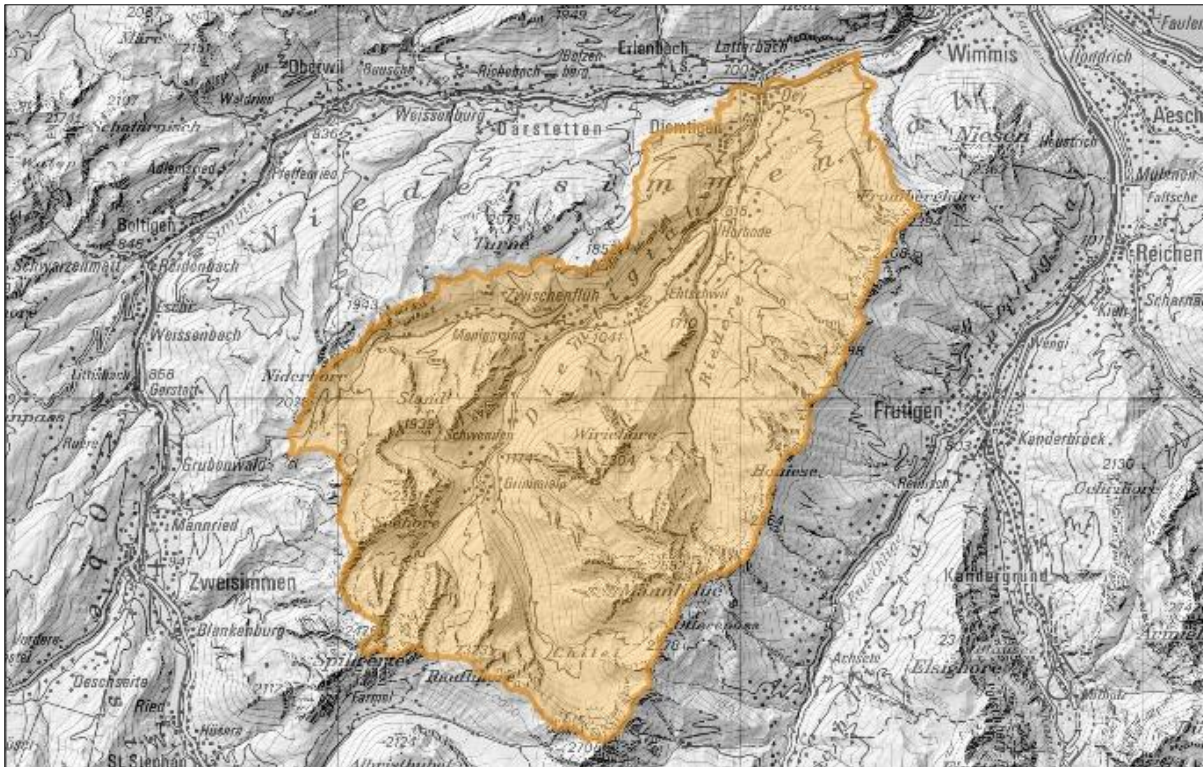


Abbildung 1 Perimeter Naturpark Diemtigtal (Quellen: Swisstopo, BAFU)

Der Tourismus im Diemtigtal lebt von den Möglichkeiten, welche die ausgedehnte Berglandschaft bietet. In der warmen Jahreszeit zieht ein ausgedehntes Wanderwegenetz zahlreiche Gäste an, vor allem an Wochenenden und in der Ferienzeit. Auch Natursportaktivitäten erfreuen sich grosser Beliebtheit, so unter anderem auch das Mountainbiken. Im Winter gilt das Diemtigtal als Paradies für Skitourengeher und Schneeschuhwanderer. Zwischen Dezember und Ostern haben drei kleinere Skigebiete geöffnet. Das Diemtigtal ist stark und mit weiter zunehmenden Tendenz durch den Tagestourismus geprägt, vor allem aus dem Grossraum Bern. Die Zahl der Aufenthaltsgäste geht seit Jahren zurück. Im Rahmen des Naturparks und in Zusammenarbeit mit diesem entstanden in jüngerer Zeit eine Reihe von neuen Attraktionen in der Landschaft, die sich teils grosser Beliebtheit erfreuen. Besonders zu beachten ist, dass der Naturpark auch für die Bevölkerung, darunter eine zunehmende Zahl von Neuzugewanderten und Neuzuzügerinnen, attraktive Erholungsmöglichkeiten zur Verfügung stellt.

2 Regionalwirtschaftliche Charakterisierung

2.1 Vorbemerkung

Die regionalwirtschaftliche Charakterisierung mit Schwerpunkt Tourismus geht auf die Erschliessungssituation, das Landschaftspotenzial, den Naturpark selber sowie die Wirtschafts- und Beschäftigungssituation ein. Dafür wurden bestehende Grundlagen ausgewertet und bestehende Daten analysiert. Eine wichtige Basis bildeten darüber hinaus die qualitativen Interviews mit einer Reihe von Schlüsselakteuren im Diemtigtal. Die Methode der regionalwirtschaftlichen Charakterisierung erlaubt es, anhand einer Analyse der Regionalstruktur einen Eindruck über den Stand und die Entwicklungsmöglichkeiten von Einzelregionen zu erarbeiten (vgl. Getzner et al. 2001; Siegrist et al. 2006).

2.2 Allgemeine Charakterisierung

Nachdem sie eine Zeitlang rückläufig war, stieg die Bevölkerungszahl im Diemtigtal seit 2014 wieder an. 2017 betrug die Einwohnerzahl der Gemeinde Diemtigen 2'200 Personen. Der Grund für dieses

Bevölkerungswachstum liegt in erster Linie bei den Neuzuzüglern, welche hier eine attraktive Wohngelegenheit gefunden haben. Die meisten von ihnen pendeln zur Arbeit in den Grossraum Thun-Bern. Damit wird Diemtigen, wie auch andere Oberländer Gemeinden, immer mehr zu einer Wohngemeinde der Agglomerationen der Städte Bern und Thun.

Die meisten neuen Bewohner wählen ihren Wohnsitz an den verkehrsgünstigsten Orten vorne im Tal (Entschwil, Oey, Diemtigen), während in den hinteren Talbereichen die Bevölkerungszahl weiterhin stagniert oder abnimmt. Ursachen dafür liegen neben der Verkehrslage in den fehlenden Arbeitsplätzen, Schulen und Lehrstellen, aber auch darin, dass in den hinteren Talbereichen kaum neue Wohnmöglichkeiten geschaffen werden.

In Diemtigen sind die Anteile der Beschäftigten im Primärsektor (26 %) und Sekundärsektor (37 %) immer noch deutlich höher als im ganzen Kanton Bern (4 % bzw. 24 %). Diese Anteile sind seit Jahren relativ stabil, insbesondere der Anteil der Landwirtschaft. Der hohe Anteil des Sekundärsektors dürfte mit dem florierenden Gewerbegebiet Burgholz zusammenhängen. Insgesamt unterstreichen diese Zahlen den Charakter Diemtigens als landwirtschaftlich-gewerblich geprägte Gemeinde. Hinzu kommt der Tourismus, welcher für das Tal eine wichtige wirtschaftliche Bedeutung hat.

Eine grosse Herausforderung liegt darin, dass mit der Landwirtschaft und dem Tourismus im Diemtigtal zwei Leitbranchen zu den strukturschwachen Wirtschaftszweigen gehören. Dies zeigt sich auch in den starken Veränderungen, die Diemtigen in jüngerer Zeit erfahren hat. Noch vor wenigen Jahren bestanden im ganzen Tal Lebensmittelläden, Poststellen und Schulen. Heute bestehen noch die Poststelle in Oey, die beiden Schulen in Oey und Horboden sowie die Lebensmittelgeschäfte in Oey. Auch bei den Hotels und Gasthäusern ist ein ausgeprägter Strukturwandel im Gang.

Trotz ihrem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld ist die Landwirtschaft im Diemtigtal weiterhin eine wichtige Leitbranche. Im Jahre 2017 bestanden 112 Landwirtschaftsbetriebe, darunter 22 Biobetriebe. Seit 2003 gingen 35 Landwirtschaftsbetriebe verloren, das entspricht einer Abnahme von rund einem Viertel. Die landwirtschaftliche Nutzfläche ist dabei aber weitgehend konstant geblieben. Das bedeutet, dass die einzelnen Höfe immer grösser werden. Diese Entwicklung ist mit dem allgemeinen Strukturwandel in der Landwirtschaft zu erklären. Eine wichtige Ursache dafür liegt in den sinkenden Produktpreisen, die durch die Direktzahlungen nicht ausreichend abgefedert werden können. Wichtige Bedeutung kommt der Alpwirtschaft auf den ausgedehnten Sömmerungsflächen im Diemtigtal zu. Im Sommer weiden hier jeweils über 8'000 Kühe, Rinder, Schafe, Ziegen und Pferde. Von mehr als sechzig Alpbetrieben wird qualitativ hochwertiger Alpkäse hergestellt, für den eine hohe Nachfrage besteht und gute Preise bezahlt werden.

Zur Förderung von Regionalprodukten wurde 2004 der Verein "Burelädeli" mit heute rund zwanzig beteiligten Betrieben lanciert. Das Ladengeschäft bei der Talstation der Wiriehornbahnen ist am Wochenende an den Nachmittagen geöffnet. Zudem stehen seit 2014 übers ganze Tal verteilt sieben Selbstbedienungs-Kühlschränke bereit, in welchen Käse, Wurst, Eier, Süssigkeiten und andere Produkte vertrieben werden. Das Angebot ist unter den Gästen sehr beliebt. Seit Bestehen hat sich der Umsatz des Vereins Burelädeli beeindruckend entwickelt. Etwa ein Drittel wird im Ladengeschäft bei den Wiriehornbahnen umgesetzt.

Das Projekt "AlpLeben" fördert gemeinsam mit interessierten Landwirten und Verarbeitungsbetrieben Produkte und Dienstleistungen im Bereich Berglandwirtschaft und Agrotourismus. Partnerschaftsvereinbarungen zwischen Naturpark und Leistungsträgern regeln die Anwendung, Qualität und Vermarktung der Sortimente. Heute vermarkten 29 Produzenten ihre Produkte unter dem Label "Markenprodukte aus dem Diemtigtal", zumeist in Direktvermarktung.

Es gibt mehrere Alpbeizen, die unter den Wandernden sehr beliebt sind. Sie sind auch für die Betreiber wirtschaftlich wichtig, erfordern aber auch viel Eigeninitiative und bedeuten für die Alpbauern Zusatzarbeit. Zusammen mit der Direktvermarktung können diese bis zu 15 % des Umsatzes eines Landwirtschaftsbetriebes ausmachen. Dennoch bewegen sich die Betriebe im wirtschaftlich schwierigen Umfeld der Schweizer Berglandwirtschaft, wo die Einkommen der Bauern stagnieren oder zurückgehen.

Ein steigender Anteil der Diemtigter Produkte wird mit dem Naturparklabel ausgezeichnet. Aktuell werden über COOP Region Bern fünf Naturpark-zertifizierte Produkte vertrieben: Alpmilch, Alpkäse, Alpbuttermilch, Ziegenkäse sowie der Honig der Dunklen Biene. Der Alpkäse aus der Kiley und vom Seebergsee wird über COOP unter der Linie "Pro Montagna" auch schweizweit verkauft. Bisher wurde die Alpmilch ausserhalb des Tals abgefüllt und an COOP geliefert. Dazu brauchte es eine Ausnahmegenehmigung vom Netzwerk der Schweizer Pärke, welche Ende 2019 auslaufen wird. Ab 2020 kann die Alpmilch in der neuen Naturparkkäserei und somit im Perimeter des Naturparks verarbeitet werden. Diese neue Käserei bringt Potential für höhere Milchpreise für alle Aaremilch-Lieferanten und für neue Naturparkprodukte. Alle diese landwirtschaftlichen Initiativen bilden auch eine wichtige Basis für den Diemtigter Tourismus, dessen Gäste dafür wichtige Kunden darstellen.

Wenn sich künftig das neue Produktlabel des Naturparks noch besser etabliert als bisher, sind damit für die Landwirtschaft und den Tourismus zusätzliche Wertschöpfungseffekte zu erwarten. Hierzu wird auch die künftige Aussenkommunikation des Naturparks beitragen, die dessen Sichtbarkeit kontinuierlich erhöht.

Grundsätzlich wären auch von der Waldwirtschaft und dem Holzgewerbe Naturparkprodukte denkbar. Allerdings liegen im Moment seitens BAFU die Grundlagen für Naturpark-zertifizierte Holzprodukte noch nicht vor. Der Naturpark selber hat bereits einige Holzprodukte (als Giveaways) lanciert. Nischenprodukte, wie Möbel aus Mondholz oder Küchen aus lokalem Holz, werden von Gästen und weiteren Kunden immer wieder nachgefragt. Leider hat das Projekt "Naturpark-Bett" nicht den erhofften Erfolg gebracht. Dennoch können sich mit einer engeren Zusammenarbeit des Holzgewerbes mit dem Naturpark neue Potenziale ergeben.

Im Bereich des Gewerbes nimmt die Bau- und Holzbranche den Hauptanteil ein, wobei ein signifikanter Teil des Arbeitsvolumens von ausserhalb des Tales stammt. Das Gewerbe im Diemtigtal zeigt sich konstant bis wachsend, wobei Aufträgen im Zusammenhang mit dem Bau und Unterhalt der touristischen Infrastrukturen eine gewisse, aber keine entscheidende Bedeutung zukommt. Das Diemtigtal weist eine langjährige Tradition von Holzbaubetrieben, Schreinereien und guten Chalet-Bauern auf, deren Aufträge durch das Zweitwohnungsgesetz gedämpft wurden, aber mittlerweile durch Auswärtsaufträge wieder kompensiert werden.

Viele Gewerbebetriebe befinden sich in der Gewerbezone Burgholz mit Autobahnanschluss. Das derzeit wichtigste Projekt entsteht dort mit der Naturpark-Käserei, welche im Herbst 2019 den Betrieb aufnimmt. Träger des vom Naturpark mitinitiierten Betriebes sind die Aaremilch AG und in Zusammenhang mit einer Milchabfüllanlage die Migros Aare. Mit einer Investitionssumme von CHF 38 Mio. sollen 25 bis 30 neue Arbeitsplätze geschaffen werden. Die Anlage verfügt über eine Käselagerkapazität von 3'500 Tonnen Hart- und Halbhartkäse. Die Wärmezentrale ist mit einem Biomasseheizwerk ausgestattet, das der Käserei und weiteren Gewerbebetrieben Energie liefert.

2.3 Tourismus

2.3.1 Allgemeines

Der Tourismus spielt im Diemtigtal nach wie vor eine wichtige Rolle. Das Diemtigtal verfügt über drei kleinere Skigebiete, zahlreiche Wanderwege und Skitourenrouten, Alpwirtschaften und viele Natur- und Kulturattraktionen. Es ist ab den bevölkerungsreichen Gebieten des Mittellandes mit Auto und ÖV gut erreichbar. Der Naturpark ist unter den Gästen ein Thema: In der Gästebefragung vom Herbst 2016 gaben 17 % der Besucher den Naturpark Diemtigtal als ausschlaggebenden Grund für ihre Anreise an (Fehler: +/- 3 %). Darüber hinaus ist es der Mehrzahl der Gäste bewusst, dass es den Naturpark Diemtigtal gibt (Z-Analyse, 2016).

2.3.2 Infrastrukturen

Das Diemtigtal hat seit längerem ein Problem mit seiner Hotellerie und Gastronomie. In den letzten Jahren schlossen weitere Betriebe, sodass aktuell noch 22 geöffnete Gastbetriebe übrigbleiben. Einige davon sind ebenfalls von der Schliessung bedroht. Die Herausforderungen liegen in der Pensionierung der Betreiber und in der fehlenden Nachfolge. Dennoch vermögen einzelne Gasthäuser dem allgemeinen Abwärtstrend erfolgreich zu widerstehen.

Lange Zeit war das Diemtigtal für seine Gruppenunterkünfte bekannt, doch mit sinkender Auslastung ergeben sich auch hier Schwierigkeiten. Seit 2017 sind drei Gruppenhäuser im Skigebiet Wiriehorn geschlossen. Andere Gruppenhäuser laufen aber nach wie vor gut. Auch die drei Campingplätze sind beliebt. Die Ferienwohnungen im Diemtigtal sind durchschnittlich ausgelastet. Doch auch hier stellt sich vermehrt das Problem, dass in die Jahre gekommene Infrastrukturen renoviert werden müssten. Für qualitativ hochwertige Ferienwohnungen bestünde eine gute Nachfrage. Ein seit längerem ange-dachtes Naturparkhotel sucht nach Investoren, bisher erfolglos.

Die drei Diemtigtaler Skigebiete sind alle relativ tief gelegen und stehen vor grossen Herausforderungen (Grimmialp Bergbahnen AG: letzte Erneuerung 2005, finanzielle Sanierung 2011). Die Wiriehornbahnen konnten 2017 saniert werden und laufen derzeit stabil. Die Skilifte Springenboden sind geöffnet, wenn genügend Schnee liegt. Mehrere Fusionsbemühungen der Bergbahnen sind gescheitert, doch besteht eine funktionierende Kooperation bezüglich Marketing und Betrieb. Die Beteiligung an einer Marketingkooperation mit 19 kleinen Skigebieten im Kanton Bern brachte keine deutliche Steigerung der Gästezahlen.

Die Gründe für die Schwierigkeiten der kleineren Skigebiete sind allgemeiner Natur und unterscheiden sich nicht von anderen Gebieten: Weniger Skifahrer, schneearme Winter, Konkurrenz der grossen Skigebiete. Trotz diesen Problemen stellen die Bergbahnen nach wie vor den wichtigsten Motor für die touristische Wertschöpfung im Diemtigtal dar, da die Tagesausgaben der Gäste hier am höchsten sind. Die Skischule Diemtigtal ist zudem ein wichtiger Arbeitgeber.

Tabelle 1: Anzahl Gäste, Betten und Übernachtungen im Diemtigtal 2018 (Quelle: Diemtigtal Tourismus)

	Hotel	Ferienwohnung	Alphütte	Gruppenhaus	Camping	Total
Anzahl Betten	286	382	126	654	k.A.	1'448
Anzahl Gäste	3'804	4'273	694	14'644	2'264	25'679
Anzahl Logiernächte	8'660	17'799	1'855	20'862	3'005	52'181
Bettenauslastung	30,3 %	46,6 %	14,7 %	31,9 %	k.A.	34,0 %
Aufenthaltsdauer	2,3 Tg.	4,2 Tg.	2,7 Tg.	1,4 Tg.	1,3 Tg.	2,0 %

2.3.3 Übernachtungen und Tagestourismus

Lag die Zahl der touristischen Übernachtungen im Diemtigtal im Jahre 2011 noch bei 75'000, ist diese 2017 auf 62'000 und 2018 auf 52'000 gesunken, bei entsprechend tiefer Bettenauslastung (siehe Tabelle 1). Davon wurden nur knapp 9'000 Übernachtungen in Hotels gebucht.

Ein starkes Wachstum verzeichnet demgegenüber der Tagestourismus, der unter dem Motto "nah, wild und wertvoll" aktiv beworben wird. Zwar fehlt dazu eine Statistik, doch die Aussagen der Tourismusverantwortlichen sind eindeutig. Im Rahmen der vorliegenden Studie wird für 2019 im Diemtigtal die Zahl von 304'099 Tagestouristen ermittelt.

2.3.4 Attraktionen und Angebote

Die wichtigste Attraktion im Diemtigtal ist die weitläufige Natur- und Kulturlandschaft, die über weite Strecken intakt ist. Entsprechend gestalten sich die touristischen Aktivitäten. Es sind dies vor allem Wandern und Mountainbiken im Sommer und Skitouren, Schneeschuhwandern und Pistenskifahren in kleinen Skigebieten im Winter. Ein Bergbahnvertreter schätzt die Verteilung der Gästeaktivitäten im Winter auf ein Drittel in den Skigebieten und zwei Drittel auf Skitouren und andere Aktivitäten, im Sommer auf ein Zehntel mit Benützung der Bergbahnen und auf neun Zehntel ohne diese.

Punktuell sind in den letzten Jahren neue Attraktionen entstanden, teils auf Initiative oder unter Beteiligung des Naturparks. Eine grosse Attraktion bildet der Wasserspielplatz mit rund 5'500 Besuchern in der Sommersaison 2018. Die freiwilligen Spenden lagen bei rund CHF 4'000.-. Auch Themenwege wie der Grimmimutzweg und der Schwingerweg sind beliebt. Der Grimmimutzweg hatte 2018 rund 8'500 Besucher bei Einnahmen von CHF 14'000.- (freiwillige Kasse beim Eingang). Mit dem Wasserspielplatz und den Themenwegen kann dennoch nur wenig direkte Wertschöpfung generiert werden. Bei den bewirtschafteten Parkplätzen fallen Einnahmen für Private und die Gemeinde an. Der Seebergsee ist seit jeher ein beliebter Ausflugsort für Diemtigen und für Zweisimmen, die Wertschöpfung fällt dort im Berggasthaus und bei der Parkplatzbewirtschaftung an. Das Werbeplakat Seebergsee der Schweizer Pärke löste dort einen kleinen Boom aus, sodass unterdessen viele Einheimische am Wochenende nicht mehr hingehen (Quelle: eigene Erhebungen des Naturparks Diemtigtal).

Die neue Naturpark-Käserie und das Naturpark-Produktelabel verfügen über breite Schnittstellen mit dem Tourismus, gehören doch die Gäste zu den wichtigsten Abnehmern von Naturpark-Produkten. Weitere Aktivitäten mit touristischem Bezug sind die Arbeitseinsätze des Naturparks mit Freiwilligen. Das sogenannte Corporate Volunteering in den verschiedenen Bereichen erbrachte 2018 gemäss Angaben des Naturparks Diemtigtal ein Arbeitsäquivalent von knapp 600 Personentagen und generierte mit Unterkunft und Verpflegung eine Wertschöpfung von gut CHF 30'000.-. Auch das Exkursionsprogramm des Naturparks und die Angebote "Schule auf der Alp" tragen zur touristischen Wertschöpfung bei.

2.3.5 Bedeutung des Naturparks

Insgesamt spielt der Naturpark für den Tourismus eine wichtige Rolle. Seit der Zusammenlegung der Geschäftsstellen von Naturpark und Tourismus konnten zusätzliche Synergien gewonnen werden. Die Mitfinanzierung der Tourismusorganisation aus dem Naturparkbudget ist für den lokalen Tourismus von entscheidender Bedeutung. Im Weiteren sind viele Projekte des Naturparks touristisch relevant. Auch tragen die Aktivitäten des Naturparks in mancherlei Hinsicht zur Qualitätssicherung des Tourismus bei. Im Rahmen der Bemühungen um regionale Kooperationen konnte der Naturpark Interlaken Tourismus als Partner gewinnen. Für Interlaken war das Alleinstellungsmerkmal Naturpark ein ausschlaggebendes Argument, diese Zusammenarbeit einzugehen.

2019 wird für das Diemtigtal eine neue Tourismusstrategie erarbeitet. Bereits früher wurde als wichtige touristische Massnahme eine Tourismusförderungstaxe eingeführt. Allerdings kritisieren die lokalen Verantwortlichen, dass ein Grossteil dieser Einnahmen nicht direkt im Tal selber eingesetzt werden könne, sondern an den Kanton abgeführt werden müsse. Das Marketing-Gesamtbudget wird zu 50 % durch den Naturpark, zu 25 % durch Dritte (v.a. Bergbahnen) und zu 25 % durch Diemtigtal Tourismus gedeckt. Die 50 % vom Naturpark müssen nachweislich für den qualitätsbewussten, naturnahen Tourismus eingesetzt werden.

2.3.6 Zwischenfazit

Während das Diemtigtal mit den typischen Herausforderungen der Berggebiete konfrontiert ist, ergeben sich auch neue Möglichkeiten. Die Berglandwirtschaft bewegt sich in einem schwierigen wirtschaftlichen Umfeld, erhält aber dank den Initiativen des Naturparks für Qualitäts- und Labelprodukte neue Möglichkeiten. Das Gewerbe orientiert sich neu und sucht seine Aufträge vermehrt ausserhalb des Tals. Es wird zudem gestärkt durch die Neuansiedlung von Betrieben im Gewerbegebiet Burgholz. Eine jüngere Entwicklung, die neue Chancen mit sich bringt, ist der Neuzuzug von Personen, die in den Agglomerationen Bern und Thun arbeiten.

Der Tourismus im Diemtigtal ist zunehmend durch den Tagestourismus geprägt. Parallel dazu schliessen immer mehr Unterkünfte ihre Türen und die Bettenzahlen gehen zurück. Neue Chancen können sich mit der qualitativen Verbesserung von Gruppenunterkünften und Ferienwohnungen ergeben. Auch die Eröffnung eines Naturparkhotels wäre eine Möglichkeit, falls dafür Investoren gefunden werden.

Eine wichtige Aufgabe des Naturparks ist es, die Bekanntheit des Diemtigtals als natur- und kulturnaher Destination zu steigern. Mittels aktiver Bewirtschaftung und Lenkung des Tagestourismus besteht das Potenzial, daraus vermehrt Wertschöpfung im Naturpark zu generieren. Mit attraktiven Angeboten kann versucht werden, Tagesgäste vermehrt wieder als Aufenthaltsgäste zu gewinnen. In Kooperation mit Interlaken können zudem zusätzliche internationale Gäste ins Diemtigtal gebracht werden.

3 Naturpark-induzierte touristische Bruttowertschöpfung

3.1 Vorbemerkung

3.1.1 Abschätzung über Input-Output-Box

Die Abschätzung der Naturpark-induzierten touristischen Bruttowertschöpfung im Naturpark Diemtigtal erfolgt über eine Input-Output-Box mit einer Reihe von Faktoren, welche mit Daten aus unterschiedlichen direkten und indirekten Quellen gespeisen werden (siehe Abbildung 2 und Anhang B). Wichtige Faktoren bilden die Zahlen der Tagestouristen und der touristischen Übernachtungen im Diemtigtal. Ein weiterer ausschlaggebender Faktor ist die Höhe der durchschnittlichen Tagesausgaben der Tagestouristen und der Übernachtungsgäste. Um den spezifischen Anteil des Naturparks an der touristischen Wertschöpfung zu ermitteln, wird auf einen "Naturparkfaktor" zurückgegriffen. Die Vorleistungen werden nicht separat ermittelt, die ermittelten Werte umfassen somit die touristische Bruttowertschöpfung. Die Werte bezüglich Tagestourismus wurden für die Monate Januar bis September 2019 erhoben und dann auf das ganze Jahr 2019 hochgerechnet.

	Berechnung für Zeitraum Januar - Juni = 181 Tage		Berechnung für Zeitraum Juli - September = 92 Tage		Berechnung für Zeitraum Oktober - Dezember = 92 Tage		Berechnung für Zeitraum Januar - Dezember = 365 Tage	
		Summe Ausgaben in CHF (je Tagestourist x 37 CHF; je Aufenthaltsgast x 82 CHF)		Summe Ausgaben in CHF (je Tagestourist x 37 CHF; je Aufenthaltsgast x 82 CHF)		Summe Ausgaben in CHF (je Tagestourist x 37 CHF; je Aufenthaltsgast x 82 CHF)		Summe Ausgaben in CHF (je Tagestourist x 37 CHF; je Aufenthaltsgast x 82 CHF)
Anzahl Touristen gesamt aus Blatt "Mengengerüst"	170'824		75'833		83'122		329'778	
Anzahl Aufenthaltsgäste (Anzahl Übernachtungen (2018) 52'181 / 2,03 = effektive-Besucher)	12'734	2'121'837	6'473	1'078'503	6'473	1'078'503	25'679	4'278'842
Anzahl Tagestouristen (Anzahl Touristen gesamt abzüglich Aufenthaltsgäste)	158'090	5'849'314	69'360	2'566'326	76'650	2'836'040	304'099	11'251'680
Touristische Brutto-Wertschöpfung in CHF im Diemtigtal	7'971'151		3'644'829		3'914'543		15'530'522	
Touristische Brutto-Wertschöpfung in CHF mit Naturpark-Faktor 17% **	1'355'096		619'621		665'472		2'640'189	

Abbildung 2: Input-Output-Box

In den folgenden Abschnitten wird auf die einzelnen Faktoren und auf deren Datengrundlagen genauer eingegangen.

3.1.2 Anzahl Tagestouristen

Mengengerüst

Der Fremdenverkehr im Diemtigtal ist durch den Tagestourismus geprägt, welcher deutlich höhere Anteile aufweist als der Aufenthaltstourismus. Da für die Tagestouristen im Diemtigtal keine statistischen Daten vorliegen, wurden diese im Rahmen einer Strassenverkehrszählung durch Beauftragte des Naturparks direkt erhoben. Zwischen dem 19. Januar 2019 und dem 3. Oktober 2019 zählten Freiwillige an einem einzelnen Zählpunkt die ins Tal einfahrenden Fahrzeuge. Dass nur eine einzige Hauptstrasse ins Diemtigtal führt, erleichterte die Zählung. Aus logistischen Gründen war es nicht möglich, den Verkehr an allen Tagen zu zählen. Deshalb wird für die Verkehrszählung aus den einzelnen Tageszählwerten ein Mengengerüst mit verschiedenen Tagestypen erstellt (siehe Abbildung 3 und Anhang B).

KW	Wochentag	Werte nur Januar bis September 2019 (Zählungen in diesem Zeitraum)		Auszug aus Daten Meteo-Schweiz für Wetterstation Boltigen BDL		Daten ausgewertet nach		Bestimmung des Tagestyps
		Datum in Weiss auf lila Tage mit Verkehrszählung	Schulferien (nur Sport- und Sommerferien relevant) Ferienbeginn und -ende gemäss Angaben Kanton (unabhängig Wochentag)	Sonnensehein-dauer (Tagessumme)	höchster Wert zwischen 7 und 12 Uhr (aus Niederschlags-summe über 24 h)	helle Tage (über 0.1 h Sonnenschein (Spalte F) • Niederschlag = 0 (Spalte G))	Niederschlag (Spalte G) 0.1 bis 2 mm = bewölkt **Spezialfall (Tage ohne Werte = bewölkt)	
Jan 19	Dienstag	1.1.19	Neujahr	3.8	0	hell		T07: Ferien-Sonntag-WiFSaison-hell
	Mittwoch	2.1.19	BE	1.6	0.4		bewölkt	T02: Ferien-Wochentag-WiFSaison-bewölkt
	Donnerstag	3.1.19	BE	4	0	hell		T01: Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Freitag	4.1.19	BE	4	0	hell		T01: Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Samstag	5.1.19	BE	0	0		**bewölkt	T05: Ferien-Samstag-WiFSaison-bewölkt
	Sonntag	6.1.19	BE	0	0.6		bewölkt	T08: Ferien-Sonntag-WiFSaison-bewölkt
	Montag	7.1.19		3.3	0	hell		T19: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Dienstag	8.1.19		0	0.6		bewölkt	T20: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-bewölkt
	Mittwoch	9.1.19		0	8.9			Niederschlag am VM
	Donnerstag	10.1.19		3	8.9			Niederschlag am VM
	Freitag	11.1.19		0.7	0.2		bewölkt	T20: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-bewölkt
	Samstag	12.1.19		0	0.6		bewölkt	T23: Nicht-Ferien-Samstag-WiFSaison-bewölkt
	Sonntag	13.1.19		0	13.9			Niederschlag am VM
	Montag	14.1.19		0	23.9			Niederschlag am VM
	Dienstag	15.1.19		4.3	2.3			Niederschlag am VM
	Mittwoch	16.1.19		4.1	0	hell		T19: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Donnerstag	17.1.19		0	0.3		bewölkt	T20: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-bewölkt
	Freitag	18.1.19		3.3	2.3			Niederschlag am VM
	Samstag	19.1.19		4.4	0	hell		T22: Nicht-Ferien-Samstag-WiFSaison-hell
	Sonntag	20.1.19		1.8	0	hell		T25: Nicht-Ferien-Sonntag-WiFSaison-hell
	Montag	21.1.19		4.1	0	hell		T18: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Dienstag	22.1.19		4.5	0	hell		T18: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Mittwoch	23.1.19		1.4	0	hell		T19: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Donnerstag	24.1.19		2.6	0	hell		T19: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Freitag	25.1.19		4.5	0	hell		T19: Nicht-Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Samstag	26.1.19	Stadt Aarau	1.3	0	hell		T04: Ferien-Samstag-WiFSaison-hell
	Sonntag	27.1.19	Stadt Aarau	1.4	0	hell		T07: Ferien-Sonntag-WiFSaison-hell
	Montag	28.1.19	Stadt Aarau	0	10.5			Niederschlag am VM
	Dienstag	29.1.19	Stadt Aarau	3.5	1.9			Niederschlag am VM
	Mittwoch	30.1.19	Stadt Aarau	1.2	0	hell		T01: Ferien-Wochentag-WiFSaison-hell
	Donnerstag	31.1.19	Stadt Aarau	2	1.6		bewölkt	T02: Ferien-Wochentag-WiFSaison-bewölkt

Abbildung 3: Mengengerüst, Teil Bildung von Tagestypen

Tagestypen

Die Tagestypen geben die über das Jahr unterschiedlichen, zum Teil täglich wechselnden Verhältnisse, wieder. Sie ergeben sich aus der Kombination verschiedener Variablen, welche die Anzahl Besucher mehr oder weniger stark beeinflussen können. Den einzelnen Tagestypen werden sodann jene Werte zugewiesen, die in der Verkehrszählung an den zu den jeweiligen Tagestypen passenden Tagen erhoben wurden. Zur Verfügung stehen zwischen einem und fünf Zählwerten je Tagestyp. Für wenige Tagestypen, für die keine Zählwerte zur Verfügung stehen, erfolgt eine Abschätzung.

Die Tagestypen ergeben sich aus der Kombination folgender Variablen:

- **Wochentag:** An Wochenenden und an Feiertagen ist das Besucheraufkommen um ein Vielfaches höher als unter der Woche. Die generellen Feiertage werden wie Sonntage ausserhalb der Ferien behandelt. Wenn ein Feiertag innerhalb der Ferien liegt, so wird er als Sonntag in den Ferien eingesetzt.
- **Ferien/Nicht-Ferien:** Die Besucherströme während der Ferienzeit übertreffen diejenigen der Nicht-Ferienzeit deutlich. Es wurden die Ferienzeiten der wichtigsten touristischen Quellgebiete des Diemtigtals berücksichtigt (Kantone Bern, Basel-Stadt und Basel-Land sowie der Städte Aarau, Bern, Interlaken und Thun).

- Jahreszeit (Saison): Das Tagesbesucher-Aufkommen ist je nach Jahreszeit unterschiedlich, am höchsten ist dieses bei guten Schneesverhältnissen im Winter und bei schönem Wanderwetter im Sommer und Herbst.
- Wetter: Die jeweilige Witterung hat einen wesentlichen Einfluss auf das Besucheraufkommen.

Aus der Kombination dieser Variablen werden 36 Tagestypen gebildet, die für den vorliegenden Zweck als plausibel erscheinen (siehe Tabelle 2).

Tabelle 2: 36 Tagestypen

T1	Ferien-Wochentag-Wi/Saison-hell	T19	Nicht-Ferien-Wochentag-Wi/Saison-hell
T2	Ferien-Wochentag-Wi/Saison-bewölkt	T20	Nicht-Ferien-Wochentag-Wi/Saison-bewölkt
T3	Ferien-Wochentag-Wi/Saison-Niederschlag	T21	Nicht-Ferien-Wochentag-Wi/Saison-Niederschlag
T4	Ferien-Samstag-Wi/Saison-hell	T22	Nicht-Ferien-Samstag-Wi/Saison-hell
T5	Ferien-Samstag-Wi/Saison-bewölkt	T23	Nicht-Ferien-Samstag-Wi/Saison-bewölkt
T6	Ferien-Samstag-Wi/Saison-Niederschlag	T24	Nicht-Ferien-Samstag-Wi/Saison-Niederschlag
T7	Ferien-Sonntag-Wi/Saison-hell	T25	Nicht-Ferien-Sonntag-Wi/Saison-hell
T8	Ferien-Sonntag-Wi/Saison-bewölkt	T26	Nicht-Ferien-Sonntag-Wi/Saison-bewölkt
T9	Ferien-Sonntag-Wi/Saison-Niederschlag	T27	Nicht-Ferien-Sonntag-Wi/Saison-Niederschlag
T10	Ferien-Wochentag-So/Saison-hell	T28	Nicht-Ferien-Wochentag-So/Saison-hell
T11	Ferien-Wochentag-So/Saison-bewölkt	T29	Nicht-Ferien-Wochentag-So/Saison-bewölkt
T12	Ferien-Wochentag-So/Saison-Niederschlag	T30	Nicht-Ferien-Wochentag-So/Saison-Niederschlag
T13	Ferien-Samstag- So/Saison-hell	T31	Nicht-Ferien-Samstag- So/Saison-hell
T14	Ferien-Samstag- So/Saison-bewölkt	T32	Nicht-Ferien-Samstag- So/Saison-bewölkt
T15	Ferien-Samstag-So/Saison-Niederschlag	T33	Nicht-Ferien-Samstag-So/Saison-Niederschlag
T16	Ferien-Sonntag-So/Saison-hell	T34	Nicht-Ferien-Sonntag-So/Saison-hell
T17	Ferien-Sonntag-So/Saison-bewölkt	T35	Nicht-Ferien-Sonntag-So/Saison-bewölkt
T18	Ferien-Sonntag-So/Saison-Niederschlag	T36	Nicht-Ferien-Sonntag-So/Saison-Niederschlag

Wetter

Die Wetterdaten stammen aus dem Portal von Meteo Schweiz. Da Meteo Schweiz im Diemtigtal keine Wetterstation betreibt, wird als Referenzstation Boltigen gewählt. Diese liegt im benachbarten Simmental mit wenigen Kilometern Luftdistanz zum Diemtigtal. Verwendet werden die Daten "Tagessumme der Sonnenscheindauer sowie die Niederschlagssumme über 24 h". Aus der Tabelle "Niederschlagssumme über 24 h" wird jeweils der höchste Wert zwischen 7 und 12 Uhr übernommen. Aus diesen Daten wird für jeden Tag die Witterung hell, bewölkt oder Niederschlag ermittelt.¹

Anteil öffentlicher Verkehr

Für die Ermittlung der Anzahl Touristen, die mit der Eisenbahn anreisen, wird ein Wert von 10 % angenommen. Dieser Wert entspricht einem allgemeinen Erfahrungswert im Schweizer Tourismus. Zur Plausibilisierung dieses allgemeinen Wertes werden für das Diemtigtal Daten der BLS und von Postauto Schweiz beigezogen. Diese bestätigen den Anteil von 10 % Anreise mit Bahn und Bus. Demnach reisen 90 % der Besucher mit dem Privatauto ins Diemtigtal. Kleine Anteile kommen per Reiseкар, Motorrad oder Fahrrad.

¹ Als "hell" gelten Tage, an denen die Sonnenscheindauer über 0.1 h und der Niederschlag gleich 0 ist. "Bewölkt" wird angenommen, wenn der Niederschlag mindestens 0.1 und höchstens 2.0 mm beträgt. "Niederschlag" gilt für Tage, an denen der Niederschlagswert höher als 2.0 mm ist. Für insgesamt vier Tage kann kein Wert ermittelt werden, da die Wetterstation an diesen Tagen keine vollständigen Werte liefert; diese Tage werden mit "bewölkt" (i.S. Durchschnittswert) angenommen.

Nicht-touristischer Verkehr

Ein wesentlicher Teil der gezählten Fahrzeuge sind dem nicht-touristischen Verkehr zuzurechnen (z.B. Arbeitspendler, einheimischer Ziel-/Quellverkehr). Der entsprechende Wert wird als Durchschnittswert jener Zähltag ermittelt, an denen üblicherweise kaum Touristen unterwegs sind; dieser beträgt 172 Fahrzeuge. Es sind dies insbesondere die Wochentage ausserhalb der Ferien ohne helles Wetter.

Anzahl Fahrzeuginsassen

Im Rahmen der Strassenverkehrszählung wurden nur die Fahrzeuge gezählt, nicht aber die Anzahl Fahrzeuginsassen. Dieser Wert wird aus der Literatur gewonnen (ARE, BFS, 2017). Der durchschnittliche Besetzungsgrad beträgt für den Freizeitverkehr in der Schweiz durchschnittlich 1,9 Personen pro Fahrzeug (2015).

		Werte nur Januar bis September 2019 (Zählungen in diesem Zeitraum)								
KV	Wochentag	Datum in Weiss auf lila Tage mit Verkehrszählung	Typ-Nummer	Verkehrszählung - PKW übertragene Zahlen aus Auswertung Blatt Werteliste	Ziel-/Quellverkehr inkl. Pendler (= Summe Durchschnittswert Wochentage bevölkert (aus Rasterdaten) = 687 PKW pro Tag). Dieser Wert wird für Wochentage und für WE 1/4	PKW-Anzahl ohne Pendler (Spalte M - Spalte N)	Anzahl Touristen, die mit PKW anreisen (mutmassliche Besucher-PKW-Anzahl x 1,9 Personen/PKW im Freizeitverkehr)	Anzahl Touristen, die mit ÖV anreisen (Anzahl Touristen, die mit PKW anreisen mal 10%)	Anzahl Touristen gesamt (Spalte P + Spalte Q)	
Jan 19		Dienstag	1.1.19	T07	1065	344	722	1371	137	1508
		Mittwoch	2.1.19	T02	714	344	371	704	70	774
		Donnerstag	3.1.19	T01	972	344	629	1194	119	1314
		Freitag	4.1.19	T01	972	344	629	1194	119	1314
		Samstag	5.1.19	T05	1331	172	1219	2316	232	2547
	1	Sonntag	6.1.19	T08	996	172	824	1565	157	1722
		Montag	7.1.19	T19	720	344	377	715	72	787
		Dienstag	8.1.19	T20	643	344	300	569	57	626
		Mittwoch	9.1.19	T21	637	344	254	482	48	530
		Donnerstag	10.1.19	T21	637	344	254	482	48	530
		Freitag	11.1.19	T20	643	344	300	569	57	626
		Samstag	12.1.19	T23	643	172	471	895	90	985
	2	Sonntag	13.1.19	T27	637	172	426	808	81	889
		Montag	14.1.19	T21	637	344	254	482	48	530
		Dienstag	15.1.19	T21	637	344	254	482	48	530
		Mittwoch	16.1.19	T19	720	344	377	715	72	787
		Donnerstag	17.1.19	T20	643	344	300	569	57	626
		Freitag	18.1.19	T21	637	344	254	482	48	530
		Samstag	19.1.19	T22	670	172	498	946	95	1040
	3	Sonntag	20.1.19	T25	626	172	352	671	67	738
		Montag	21.1.19	T19	720	344	377	715	72	787
		Dienstag	22.1.19	T19	720	344	377	715	72	787
		Mittwoch	23.1.19	T19	720	344	377	715	72	787
		Donnerstag	24.1.19	T19	720	344	377	715	72	787
		Freitag	25.1.19	T19	720	344	377	715	72	787
		Samstag	26.1.19	T04	1855	172	1683	3198	320	3518
	4	Sonntag	27.1.19	T07	1065	172	893	1697	170	1867
		Montag	28.1.19	T03	802	344	458	870	87	957
	Dienstag	29.1.19	T03	802	344	458	870	87	957	
	Mittwoch	30.1.19	T01	972	344	629	1194	119	1314	
	Donnerstag	31.1.19	T02	714	344	371	704	70	774	

Abbildung 4: Mengengerüst, Teil Abschätzung Anzahl Touristen gesamt

3.1.3 Anzahl touristische Übernachtungen

Die touristischen Kennzahlen werden der Statistik des Naturparks Diemtigtal entnommen. Die Zahl der touristischen Übernachtungen liegt bei 52'181, die der touristischen Ankünfte bei 25'679 (2018).

3.1.4 Tagesausgaben

Bezüglich Tagesausgaben der Tagesgäste und der Aufenthaltsgäste liegen für das Diemtigtal keine Erhebungen vor. Es wird daher auf die touristische Wertschöpfungsstudie für den Kanton Bern zurückgegriffen, welche die entsprechenden Daten für den Zeitraum 2013 - 2016 für die Region Berner Oberland Mitte zusammengestellt hat (Rieser et al., 2018). Danach betragen die Tagesausgaben der Tagesgäste CHF 37.- und diejenigen der Aufenthaltsgäste CHF 82.-.

3.1.5 Naturparkfaktor

Der Naturparkfaktor bezeichnet jenen Prozentanteil der Gäste, für die der Naturpark der ausschlaggebende Grund ist, ins Diemtigtal zu kommen. Nur dieser Anteil der Gäste kann für die Ermittlung der

Naturpark-induzierten Bruttowertschöpfung berücksichtigt werden. Gemäss einer Gästebefragung im Rahmen der Markenentwicklung Naturpark Diemtigtal liegt dieser Wert bei 17 %, mit einem Fehler von +/- 3 % (Z-Analyse, 2016). Vergleichbare und auch höhere Werte wurden in anderen Naturparks im In- und Ausland ermittelt (vgl. Baur et al., 2015).

3.2 Ergebnisse

3.2.1 Hauptergebnisse

Nachfolgend werden die Resultate der qualitativen Abschätzung der Naturpark-induzierten touristischen Bruttowertschöpfung im Diemtigtal dargestellt. Die zugrundeliegende Input-Output-Box ist als separate Excel-Datei verfügbar und wird im Anhang B erläutert.

Besucherzahl

Über alle Kategorien ergaben sich für das Jahr 2018 im Diemtigtal gesamthaft 52'181 Übernachtungen. Bei einer durchschnittlichen Aufenthaltsdauer von 2.03 Tagen wurde das Diemtigtal von 25'679 Aufenthaltsgästen besucht. Dem steht im Jahr 2019 die Zahl von 304'099 Tagestouristen gegenüber (Abschätzung mit Mengengerüst aus Strassenverkehrszählung). Damit ist die Zahl der Tagestouristen mehr als zehn Mal so hoch wie die Zahl der Aufenthaltsgäste. Die höchsten Anteile an Tagestouristen verzeichnen die Wintermonate (siehe Abbildung 5).

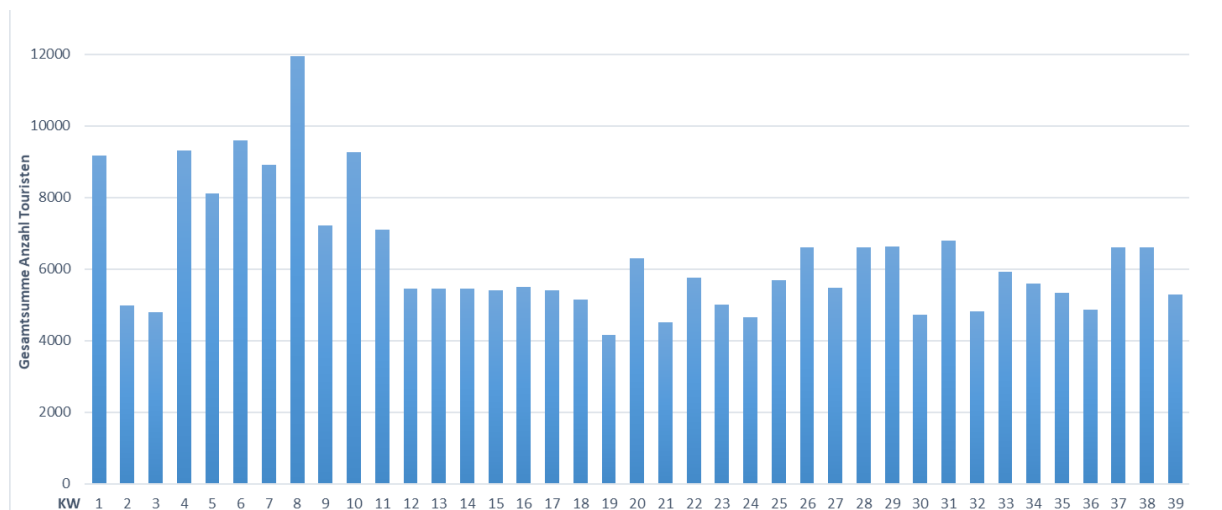


Abbildung 5: Anzahl Tagestouristen pro Woche (KW 1 bis 39, Januar bis September)

Wertschöpfung

Gemäss der vorliegenden Abschätzung liegt die touristische Bruttowertschöpfung im Diemtigtal für die Jahre 2018 bzw. 2019² bei CHF 15.53 Mio. Die durch die Tagesbesucher generierte Wertschöpfung beträgt dabei CHF 11.25 Mio., die durch die Aufenthaltsgäste generierte Wertschöpfung bei knapp CHF 4.28 Mio.

² Strassenverkehrszählung 2019, touristische Übernachtungen 2018.

Geht man von einem Anteil des Naturparktourismus von 17% aus (Naturparkfaktor), ergibt sich für die Jahre 2018 bzw. 2019 eine Naturpark-induzierte touristische Bruttowertschöpfung von CHF 2.64 Mio. Die durch die Tagesbesucher generierte Naturpark-induzierte Wertschöpfung beträgt dabei CHF 1.91 Mio., die durch die Aufenthaltsgäste generierte Naturpark-induzierte Wertschöpfung liegt bei CHF 0.73 Mio. (siehe Tabelle 3).

Tabelle 3: Naturpark-induzierte touristische Bruttowertschöpfung im Naturpark Diemtigtal (in Mio. CHF)

	Naturpark-in- duziert	Andere Besu- cher	Diemtigtal gesamt
Tagesbesucher	1.91	9.34	11.25
Aufenthaltsgäste	0.73	3.55	4.28
Total	2.64	12.89	15.53

Daraus ergibt sich eine Naturpark-induzierte touristische Bruttowertschöpfung von CHF 1'200.- und eine touristische Gesamtwertschöpfung von CHF 7'059.- pro Einwohner der Gemeinde Diemtigen.

Jede direkt getätigte Ausgabe von Gästen führt in der Region über mehrere Wertschöpfungsketten sowohl zu einer Steigerung der regionalen Einkommen und somit wiederum zu weiteren Umsatzsteigerungen durch vermehrten Konsum. Diese komplexen Vorgänge werden in regionalen Wertschöpfungsanalysen mittels Multiplikatoren dargestellt; für die Gesamtwertschöpfung aufgrund touristischer Einnahmen kann in einer Bergregion vom Charakter des Diemtigtals ein Multiplikator von 1,5 angenommen werden. Wenn man diesen Faktor berücksichtigt, erhöht sich die gesamte als auch die Naturpark-induzierte Bruttowertschöpfung jeweils um rund 50 %.

3.2.2 Weitere Aspekte

Besucher Seebergsee

Aus dem Simmental gelangen eine grössere Zahl von Besuchern jährlich zum im Naturpark Diemtigtal auf dem Gemeindegebiet von Zweisimmen liegenden Seebergsee (per Auto, Taxi und zu Fuss). Diese Gäste werden in der vorliegenden Wertschöpfungsabschätzung nicht einbezogen, da sie grösstenteils ausserhalb des Naturparks übernachten. Genau genommen müsste man ihre Ausgaben am Kiosk und im Gasthaus am Seebergsee berücksichtigen, worauf hier jedoch aus methodischen Gründen verzichtet wird.

Einheimische Bevölkerung

Ebenfalls nicht in die Abschätzung einbezogen wird die ansässige Bevölkerung von Diemtigen, die den Naturpark als Erholungsraum nutzt. Die entsprechenden Frequenzen dürften nicht unerheblich sein und es fällt dadurch vermutlich Wertschöpfung in relevantem Umfang an (z.B. bei den Bergbahnen). Diese Nutzung des Naturparks ist jedoch nicht dem Tourismus mit auswärtigen Gästen zuzurechnen, sondern wird als Naherholung der Bevölkerung angesehen. Dennoch gebührt dem Aspekt des Naturparks als Erholungsraum der einheimischen Bevölkerung Aufmerksamkeit.

3.2.3 Diskussion der Methode

Wie oben dargelegt, wird die touristische Wertschöpfung des Naturpark Diemtigtal mithilfe einer qualitativen Methode ermittelt. Um die Anzahl Tagesbesucher als wesentlichen Faktor zu ermitteln, wird auf ein Mengengerüst zurückgegriffen. Dabei ist wichtig zu betonen, dass es sich bei der vorliegenden Untersuchung um eine Abschätzung und nicht um eine genaue Zählung oder Berechnung der touristischen Wertschöpfung handelt.

Bei den dargelegten Ergebnissen besteht ein erhebliches Fehlerpotenzial, welches rasch einmal +/- 20 % betragen kann. Eine genaue Quantifizierung des Fehlers ist jedoch nicht möglich.

Für den Fehler können verschiedene Faktoren eine Rolle spielen:

- Die Ergebnisse der Strassenverkehrszählungen hängen von der Zählgenauigkeit der Zähler ab, und ebenso von der Abschätzungsgenauigkeit des Anteils Tourismusverkehrs.
- Dem Mengengerüst liegen verschiedene weitere Annahmen zugrunde, welche von der tatsächlichen Realität abweichen können.
- Die Höhe des Naturparkfaktors ist von der Anlage der Gästebefragung abhängig, aber auch von der Qualität der Antworten der Befragung (es wird ein Fehler von +/- 3 % angegeben).
- Die verwendeten Zahlen für die Tagesausgaben gelten für die gesamte Region Berner Oberland Mitte und es ist nicht bekannt, wie genau diese für das Diemtigtal zutreffen.

3.3 Zwischenfazit

Der Diemtigtaler Tourismus ist geprägt durch die abnehmende Zahl der Übernachtungen und die starke Zunahme des Tagestourismus. Dieser Trend bestand bereits 2006, als die beco-Studie erstellt wurde und hat seither angehalten. Unterdessen liegt die Zahl der Tagestouristen mehr als zehnmal so hoch wie die Anzahl der Aufenthaltsgäste. Einiges deutet darauf hin, dass im Diemtigtal der Trend weg vom Aufenthaltstourismus und hin zu noch mehr Tagestourismus auch in Zukunft anhalten wird.

Der Anteil der Naturpark-induzierten touristischen Wertschöpfung an der touristischen Gesamtwertschöpfung im Diemtigtal ist erheblich. Dies gilt für den Aufenthaltstourismus ebenso wie für den Tagestourismus. Es ist davon auszugehen, dass von der steigenden Bekanntheit des Naturparks in den kommenden Jahren besonders auch der Tagestourismus profitieren wird. Die dadurch ausgelösten Besucher- und Verkehrsspitzen besonders an schönen Wochenenden werden damit weiter zunehmen. Ohne Erweiterung des Angebotes des Öffentlichen Verkehrs wird diese Zunahme v.a. durch den Individualverkehr geprägt sein.

Die Tagesausgaben der Tagesgäste liegen deutlich tiefer als diejenigen der Aufenthaltsgäste. Gelingt es nicht, den Tagestourismus aktiv zu bewirtschaften, wird mit der zunehmenden Verlagerung vom Aufenthalts- auf den Tagestourismus die durchschnittliche Wertschöpfung pro Gast weiter abnehmen. Der Erfolg von neuen Angeboten, bei denen die Gäste im Diemtigtal Ausgaben tätigen können, wird daher ausschlaggebend sein für die zukünftige positive Entwicklung der Wertschöpfung. Es geht somit nicht nur darum, die Bekanntheit des Naturparks und die Zahl der Besucher zu steigern, sondern auch um eine qualitative Förderung des Naturparktourismus.

4 Schussfolgerungen

4.1 Fazit

Die Abschätzung der Naturpark-induzierten Bruttowertschöpfung im Diemtigtal ergibt erhebliche Beiträge des Naturparks. Es kann aber nicht übersehen werden, dass ein grosser Teil des Diemtigtaler Tourismus vom Naturpark unabhängig besteht. Der Naturpark hat zwar auch daran seinen Anteil (z.B. über den Betrieb der Tourismusorganisation und durch die Marketingkooperation mit Interlaken). Allerdings lässt sich dieser Anteil nicht berechnen.

Wie erwartet besitzt der Tagestourismus im Diemtigtal eine grosse Bedeutung. Während die Anzahl der touristischen Übernachtungen in den letzten Jahren stetig zurückging, nimmt die Zahl der Tagestouristen laufend zu. Zu letzter Aussage bestehen allerdings keine Untersuchungen, aber sie wird von allen Verantwortlichen rund um den Diemtigtaler Tourismus bestätigt. Die Zunahme des Tagestourismus im näheren Einzugsgebiet der grossen Städte des Mittellandes ist zudem ein gesamtschweizerisches Phänomen, das auch in einer Reihe von anderen Naturparks zu beobachten ist. Die Tagestouristen im Diemtigtal stammen nicht nur aus dem Schweizer Mittelland und aus Süddeutschland, sondern es sind (zu einem kleineren Teil) auch internationale Gäste aus Interlaken, wo vermehrt mit dem Diemtigtal als einzigem Naturpark der Region geworben wird.

Aufgrund der in dieser Studie angewandten Methodik hängt der touristische Erfolg des Naturparks stark von dessen Sichtbarkeit in der Öffentlichkeit und insbesondere bei den Gästen ab. 2016 gaben rund 17 % der Gäste an, dass für sie der Naturpark der ausschlaggebende Grund gewesen sei, ins Diemtigtal zu kommen. Mit der steigenden Bekanntheit der Schweizer Naturparks im Allgemeinen und des Naturparks Diemtigtal im Besonderen dürfte sich dieser Naturparkfaktor in den nächsten Jahren weiter erhöhen. Dies zeigen die Erfahrungen mit der Kommunikationsarbeit von anderen Naturparks in der Schweiz und im benachbarten Ausland. Demzufolge dürfte sich in Zukunft auch der durch den Naturpark induzierten Wertschöpfungsanteil weiter erhöhen.

Die vorliegende Untersuchung konzentriert sich auf die von auswärts kommenden Tages- und Aufenthaltstouristen, welche das Diemtigtal besuchen. Diese werden auch weiterhin das Standbein des Diemtigtaler Tourismus und des Naturparks bilden. Ein jüngerer Trend ist die Entwicklung von Diemtigen als Wohngemeinde für Neuzuzügerinnen und Neuzuzüger. Für sie, wie auch für die sonstige ansässige Bevölkerung im Tal, bildet der Naturpark einen attraktiven Naherholungsraum.

4.2 Vergleich mit den Ergebnissen der Studie im Jahre 2006

Ein Vergleich der vorliegenden Untersuchung mit der Studie aus dem Jahr 2006 (Siegrist et al. 2006) ergibt keine allzu grossen Überraschungen, aber dennoch einige interessante Erkenntnisse.

Allgemeine Situation

Grundsätzlich hat sich die Ausgangslage des Diemtigtals seit 2006 nicht grundsätzlich verändert. Das Tal präsentiert sich weiterhin als attraktives Erholungsgebiet mit zahlreichen natürlichen und kulturellen Werten. Die genannten Skigebiete bestehen weiterhin und wurden seither teilweise erneuert. Die Zahl der Übernachtungsmöglichkeiten und Verpflegungsbetriebe ist zurückgegangen, aber es bestehen immer noch eine ganze Reihe von Hotels, Gasthäusern, Gruppenunterkünften und Ferienwohnungen. Die lokale Landwirtschaft zeigt sich nach wie vor als starker wirtschaftender Akteur, die Alpwirtschaft verfügt weiterhin über eine Alleinstellung. Ein wesentlicher neuer Faktor ist der Naturpark, der als zusätzlicher innovativer Akteur hinzugekommen ist und sich in der Angebotsgestaltung und im Marketing engagiert.

Besucherzahlen

Die Übernachtungszahlen haben seit 2006 noch einmal deutlich abgenommen und liegen heute noch bei gut 50'000. Gesunken ist parallel dazu die durchschnittliche Aufenthaltsdauer, womit die bereits vorher tiefe Bettenauslastung weiter zurückgegangen ist. Im Gegenzug hat wie bereits erwähnt die Zahl der Tagesbesucher deutlich zugenommen. In den letzten Jahren einigermaßen stabil sind nach Aussagen der Verantwortlichen die Übernachtungen in Ferienwohnungen.

Naturpark-induzierte touristische Wertschöpfung

Unter dem "Szenario Mittel" wurde 2006 davon ausgegangen, dass im Kanton Bern die Präferenz "Regionaler Naturpark" bei 15 % aller Gäste liegt und diese bis ins Jahr 2015 auf 18 % zunimmt. Daraus ergab sich ein geschätztes Naturpark-induziertes touristisches Wertschöpfungspotenzial von CHF 1.032 Mio. Im Vergleich dazu weichen die vorliegenden Ergebnisse nicht allzu stark ab. Mit 17 % Naturpark-Präferenz der Gäste liegt der aktuelle Wert in der Grössenordnung der Voraussage. Die Ergebnisse für die Wertschöpfung liegen mit CHF 2.64 Mio. deutlich über der damaligen Prognose. Dies hängt nicht zuletzt mit den Tagestourismus-Frequenzen zusammen, die deutlich höher sind, als damals prognostiziert.

Mobilität

Die gute Erreichbarkeit mit dem öffentlichen Verkehr stellt nach wie vor eine Stärke des Diemtigtals dar. Der Anteil der mit der Eisenbahn anreisenden Besucher wird im gesamtschweizerischen Mittel von rund zehn Prozent angenommen. Der grosse Teil der Gäste fährt mit dem Privatauto ins Diemtigtal.

Naturpark

Der Naturpark Diemtigtal war in der Bevölkerung von Anfang an beliebt und ist es weiterhin. Eine Mehrheit der Bewohner ist der Meinung, dass der Naturpark dem Tal einen Nutzen bringt. Unter den Gästen ist der Naturpark zwar meistens bekannt, aber für den grösseren Teil (noch) kein wichtiges Motiv, das Diemtigtal aufzusuchen.

Tourismus

In früheren Studien wurde dem Diemtigtal eine engere Kooperation mit dem benachbarten Simmental bzw. mit der Lenk vorgeschlagen. Stattdessen haben sich die Verantwortlichen für die touristische Kooperation mit der Destination Interlaken entschieden, die bisher keinen Naturpark im Portfolio hatte. Auf dieser Basis wird 2019 eine neue Website geschaltet und eine Contentstrategie erarbeitet.

Übergeordnete Ebene

Wie seinerzeit vorgeschlagen, ist der Naturpark Diemtigtal heute in das Netzwerk der Berner Pärke integriert. Auch auf gesamtschweizerischer Ebene sind entsprechende Gefässe und Plattformen entstanden (v.a. das Netzwerk Schweizer Pärke). Diese Netzwerke dienen unter anderem dem Erfahrungsaustausch, der Interessenvertretung und der Organisation des gemeinsamen Marketings.

4.3 Zukünftige Wertschöpfungspotenziale

Der Naturpark Diemtigtal verfügt mit dem Tourismus über erhebliche zukünftige Wertschöpfungspotenziale. Diese realisieren sich allerdings nicht von selbst, sondern erfordern gezielte Strategien und Massnahmen. Zu berücksichtigen ist dabei, dass die Gästezahl in Zukunft in einigen Sparten auch zurückgehen könnte (z.B. in den Skigebieten). In diesem Fall würden zusätzliche Besucher nicht zu einer Steigerung der touristischen Frequenzen, sondern zu einer Kompensation der Besucherrückgänge führen.

Erhöhung der Sichtbarkeit des Naturparks Diemtigtal

Im Jahr 2016 war für 17 % der Besucher der Naturpark der ausschlaggebende Grund, ins Diemtigtal zu kommen (Z-Analyse, 2016). Eine Zielgrösse von 25 %, wie man sie aus anderen in- und ausländischen Parks mindestens kennt, würde bis 2030 eine Steigerung der Naturpark-induzierten touristischen Wertschöpfung um rund 50 % bedeuten. Mit weiterhin kontinuierlicher Kommunikation dürfte dieser Wert erreichbar sein.

Weiterentwicklung bestehender und Entwicklung neuer Naturparkangebote

In den nächsten fünf bis zehn Jahren ist eine Verdoppelung der Besucher von Naturparkangeboten realistisch. Damit kann eine Steigerung der gesamten touristischen Frequenzen um 5 bis 10 % erreicht werden.

Bewirtschaftung des Bereichs Natursport

Eine aktive Bewirtschaftung des Natursports (vor allem Ski- und Schneeschuhtouren, Mountainbiken) führt zu einem qualitativen Wachstum in diesem Bereich, insbesondere wenn auch geeignete Lenkungsmaßnahmen ergriffen werden. Das Potenzial bis 2025 liegt bei einer Steigerung von 5 - 10 % des touristischen Gesamtvolumens. Sollte ein Naturparkhotel mit dem Kompetenzzentrum Natursport realisiert werden können, wären die Effekte entsprechend höher.

Neue Wertschöpfungsmöglichkeiten im Tagestourismus

Die Ausgabemöglichkeiten für Besucher sind im Diemtigtal heute beschränkt. Zu denken wäre an zusätzliche Gastwirtschaften bzw. Bergbeizen, die Vermarktung von regionalen Produkten oder die Bewirtschaftung von Parkplätzen. Dadurch liessen sich die Tagesausgaben besonders der Tagesgäste steigern, eine Schätzung der diesbezüglichen Potenziale ist jedoch schwierig.

Tagestouristen als Aufenthaltsgäste gewinnen

Wenn nur 5 % der Tagesgäste für ein bis zwei Nächte in einer Diemtigtaler Unterkunft gewonnen werden können, ergäben das 15'000 bis 30'000 zusätzliche Übernachtungen pro Jahr mit einer zusätzlichen Wertschöpfung von über einer Million Franken.

Zusätzliche internationale Gäste gewinnen

Über die Kooperation mit Interlaken können für das Diemtigtal zusätzliche internationale Tagesgäste gewonnen werden. Dafür müssen aber geeignete Angebote gestaltet werden. Das zusätzliche Potenzial bis 2025 beträgt bei den internationalen Tagesgästen schätzungsweise 50 % (allerdings auf tiefer Ausgangsbasis).

Soweit eine Zusammenstellung zusätzlicher touristischer Wertschöpfungspotenziale, die sich mit den Aktivitäten des Naturparks ergeben können. Daneben sind weitere Möglichkeiten denkbar, je nach der künftigen strategischen Ausrichtung.

4.4 Empfehlungen

Zum Schluss wird eine Reihe von Empfehlungen ausgesprochen, wie der Naturpark in Zukunft zu einer Erhöhung der touristischen Wertschöpfung beitragen kann:

- 1) Die attraktiven Naturparkangebote sollen weiterentwickelt und neue geschaffen werden, unter Berücksichtigung der gemachten Erfahrungen; Vertiefung beim Agrotourismus in Zusammenarbeit mit der Landwirtschaft.
- 2) Für den Natursport als bedeutendes Alleinstellungsmerkmal (insbesondere Ski- und Schneeschuhtouren) soll ein aktives Management aufgebaut werden.

- 3) Die Tagestouristen sollten als wichtiges Segment gepflegt werden, auch mit der Schaffung neuer Wertschöpfungsmöglichkeiten (Gasthäuser, regionale Produkte, Parkplatzbewirtschaftung, Angebote für internationale Gäste).
- 4) Die Weiterentwicklung eines attraktiven öffentlichen Verkehrs ist wichtig, um die Belastung des Tals durch den Individualverkehr in Grenzen zu halten (vor allem an Spitzentagen).
- 5) Es braucht weitere Initiativen zur Erhaltung der Übernachtungsmöglichkeiten in der Hotellerie, aber auch in qualitativ hochwertigen Gruppenunterkünften und Ferienwohnungen.
- 6) Tagestouristen sollten für längere Aufenthalte gewonnen werden; die Idee Naturparkhotel mit Kompetenzzentrum Natursport sollte weiterverfolgt werden, sobald dafür Investoren bereitstehen.
- 7) Die Neuzuzüger sind als wichtige neue Zielgruppe des Naturparks zu pflegen, Begegnungsmöglichkeiten zwischen Neuzuzügern und einheimischer Bevölkerung sollten geschaffen bzw. gefördert werden.
- 8) Die auswärtigen Zweitwohnungsbesitzer sollten als wichtige Partner der künftigen Tourismusentwicklung begrüsst werden, geeignete Strukturen sind zu fördern.
- 9) Die Zusammenarbeit mit den anderen Schweizer Naturparks im Bereich Tourismus könnte noch verstärkt werden.

5 Referenzen

- BFS, ARE (2017). Bundesamt für Statistik, Bundesamt für Raumentwicklung. Ergebnisse des Mikrozensus Mobilität und Verkehr 2015, Neuchâtel und Bern. Online verfügbar: <https://www.bfs.admin.ch/bfs/de/home/statistiken/kataloge-datenbanken/publikationen.assetdetail.1840477.html>; Zugriff: 30.9.2019
- Baur, B., Voll, F., Hediger, W., Ketterer Bonnelame, L., Luthe, T., Siegrist, D. (2015). Projektbericht "Prototyp Graubünden". Meilenstein im Rahmen des Gesamtprojekts "Value_Nat_Cult Schweiz". Pilotprojekt der HTW Chur und der HSR Rapperswil im Auftrag des Kantons Graubünden. Unveröffentlichter Bericht. Chur, Rapperswil.
- Naturpark Diemtigtal (2019). Website des Naturpark Diemtigtal. Online verfügbar: <http://www.diemtigtal.ch>, Zugriff: 9.4.2019
- Getzner, M., Jost, S., Jungmeier, M. (2001). Regionalwirtschaftliche Auswirkungen von Natura 2000-Schutzgebieten in Österreich. Klagenfurt.
- Rieser, C., Schwehr, T., Hoff, O., Rütter, H., Nathani, C. (2018). Die wirtschaftliche Bedeutung des Tourismus im Kanton Bern 2013-2016. Auftraggeber: Volkswirtschaftsdirektion des Kantons Bern. Bern. Rüslikon, Rütter Sococo. Online verfügbar: https://www.be.ch/portal/de/index/mediencenter/medienmitteilungen.assetref/dam/documents/VOL/BECO/de/Wirtschaft/Tourismus_Regionalpolitik/beco-wirtschaft-tour-Studie-2018_DE.pdf; Zugriff: 30.9.2019
- Schweizer Tourismus-Verband (STV)(2019). Schweizer Tourismus in Zahlen 2018. <https://www.stv-fst.ch/de/stiz>; Zugriff: 30.9.2019.
- Siegrist, D., Aufderreggen, M., Lintzmeyer, F., Spiess, H. (2006). Ökonomische Analyse von Regionalen Naturpark-Projekten im Kanton Bern. Studie im Auftrag des beco Berner Wirtschaft. Rapperswil, Winterthur.
- Siegrist, D., Ketterer Bonnelame, L. (2009). Touristische Potenziale der Österreichischen Naturparke. Studie im Auftrag des Verbandes der Österreichischen Naturparke. Schriftenreihe des Instituts für Landschaft und Freiraum Nr. 5, HSR Hochschule für Technik Rapperswil, Rapperswil.
- TOI Tourismusorganisation Interlaken (2019). 108. Jahresbericht 2018. Interlaken. <https://www.interlaken.ch/info-service/ueber-interlaken-tourismus/berichte-statistiken/jahresberichte>; Zugriff: 30.9.2019.
- Z-Analyse (2016). Markenentwicklung Naturpark Diemtigtal 2017. Befragung aktueller, potenzieller Gäste und Diemtigtaler Bevölkerung. Unveröffentlichter Bericht. Wilen.

Anhang

A. Interviews

A1 Interviewpartner

Mit folgenden Personen wurden Interviews durchgeführt:

- Adrian Mani, Präsident Gewerbeverein Diemtigtal
- Ueli Pfister, Wirt Hotel Kurhaus Grimmelalp
- Norbert Schmid, Geschäftsführer Naturpark Diemtigtal
- Fritz Schneeberger, Förster
- Ueli Wampfler, Verwaltungsrats-Präsident Grimmelalp Bergbahnen AG
- Arnold Wiedmer, Landwirt, Präsident Verein "Buurelädeli"

A2 Interview-Leitfaden

Welche allgemeine Entwicklung haben sie im Diemtigtal seit 2006 beobachtet?

Welche wirtschaftliche Entwicklung haben sie im Diemtigtal seit 2006 beobachtet? Wie hat sich ihrer Meinung nach die regionale Wertschöpfung verändert? Wie die Arbeitsplätze?

Wie beurteilen sie die Entwicklung der einzelnen Branchen?

- Tourismus?
- Landwirtschaft?
- Gewerbe?
- Weitere?

Welchen Beitrag leistet ihrer Meinung nach der Naturpark zur wirtschaftlichen Entwicklung?

Wie beurteilen sie den Beitrag des Naturparks zur Entwicklung der einzelnen Branchen?

- Tourismus?
- Landwirtschaft?
- Gewerbe?
- Weitere?

Welches waren ihrer Meinung nach die wichtigsten Projekte und Massnahmen zur Förderung der wirtschaftlichen Entwicklung des Diemtigtals?

- Allgemein?
- Naturpark?

Weitere Bemerkungen?

B. Wertschöpfungsabschätzung

Dieser Anhang enthält die Erläuterungen zum Excel-Dokument " Wertschöpfungsgerüst Diemtigtal", welches als separate Datei zur Verfügung steht.

Die Tabelle enthält folgende Blätter:

- Mengengerüst
- Werteliste
- Grunddaten-Zählung
- Input-Output-Box
- Dropdown

B1 Mengengerüst

Dieses Blatt enthält die Berechnungsgrundlage für die Anzahl Touristen gesamt für die Input-/Output-Box.

Grundsätzlich gibt die Tabelle eine Übersicht, welche Typen abhängig von der Saison (Wintersaison = November bis April; Sommersaison = Mai bis Oktober), dem Wetter je Tag in Kombination mit den Ferien und dem Wochentag im Zeitraum Januar bis September (resp. 3. Oktober) 2019 vorkommt. Jedem Typ ist ein bestimmter Wert der Verkehrszählung (aus der "Werteliste") zu gewiesen.

Schulferien

In der Tabelle ausgewiesen sind die für das Einzugsgebiet des Diemtigtal relevanten Sport- und Sommerferien von verschiedenen Kantonen und Städten. Es wurden jeweils der Ferienbeginn und das Feriende gemäss den Angaben des Kantons/der Stadt übernommen. Diese Angabe ist unabhängig vom Wochentag.

Einbezogen wurden die Ferien von:

Stadt: Aarau, Bern, Interlaken, Thun

Kanton: Basel-Stadt/Baselland, Bern

Feiertage

In der Tabelle sind die generellen Feiertage, welche für alle Kantone gelten, eingetragen und hell lila gekennzeichnet.

Daten mit lila Grund und weisser Schrift

Tage, deren Datum weiss auf lila Grund ist, sind Daten an denen eine Verkehrszählung vorgenommen wurde (vgl. Blatt "Werteliste" Zählung pro Tag resp. Blatt "Grunddaten-Zählung")

Wetterdaten

Die Daten des Wetters stammen aus dem Portal von MeteoSchweiz.

Es wurde die Wetterstation "Boltingen (BOL)" als Referenzstation ausgewählt. Sie liegt in der Nähe des Parks liegt und alle notwendigen Wetterdaten stehen zur Verfügung.

Abgefragt und in der Tabelle für die Verarbeitung verwendet wurden die *Tagessumme der Sonnenscheindauer* sowie die *Niederschlagssumme über 24 h*.

Bei der *Niederschlagssumme über 24 h* wurde jeweils der höchste Wert zwischen 7 und 12 Uhr in der Tabelle übernommen.

Auswertung Wetterdaten

Die beiden genannten Angaben zu *Sonnenscheindauer* und *Niederschlag* werden in der Tabelle ausgewertet um die Angabe "hell", "bewölkt" und "Niederschlag am VM" zu erhalten und so in Kombination mit dem Wochentag sowie Angaben zu Ferien den entsprechenden *Typ* zu weisen zu können.

Hell

Die Angabe *hell* wird in der Tabelle ausgegeben, wenn die Sonnenscheindauer über 0.1 h und der Niederschlag gleich 0 ist.

Bewölkt

Die Angabe *bewölkt* wird in der Tabelle ausgegeben, wenn der Niederschlag mindestens 0.1 und tiefer als 2.0 mm beträgt.

Niederschlag am VM

Die Angabe *Niederschlag am VM* wird in der Tabelle ausgegeben, wenn der Niederschlagswert höher als 2.0 mm ist.

Hinweis:

Für insgesamt vier Tage konnte kein Wert durch Berechnung ausgegeben werden, diese Tage wurden mit "bewölkt" angenommen, da keine Werte für Niederschlag und Sonnenscheindauer am jeweiligen Tag vorliegt. In der Tabelle sind sie mit "***bewölkt" vermerkt.

Bestimmung des Tagestypen

Aufgrund der Kombination des Tages (Wochentag oder Wochenende), Ferien oder Nicht-Ferien, der Saison sowie der Angaben des Wetters, wird der *Tagestyp* zugewiesen.

Der so bestimmte Tag wird farblich gemäss Wetter, sprich gelb für hell, hellblau für bewölkt und dunkelblau für Niederschlag am VM hinterlegt.

Besonderheit Feiertage

Feiertage werden als "Sonntage" und "Nicht Ferien" für die Vergabe des Tagestyps verwendet. Wenn ein Feiertag innerhalb der Ferien liegt, so wird er als Tagestyp "Ferien-Sonntag" übernommen.

Typ-Nummer

Aus dem jeweiligen Feld *Bestimmung des Tagestyps* werden die *Typ-Nummern* herausgezogen für die weitere Verknüpfung mit den Werten für den Verkehr. Die *Typ-Nummer* ist notwendig für die Funktion der Formel, welche Werte aus dem Blatt "Werteliste" auf dem Blatt "Mengengerüst" angezeigt und weiterverarbeitet werden.

Verkehrszählung – PKW

Hier werden je nach *Tagestyp* aus dem Feld *Typ-Nummer* die entsprechend dem Tagestyp zugeordneten *Werte für Berechnung aus Zählung* aus dem Blatt "Werteliste" übertragen.

Ziel-/Quellverkehr inkl. Pendler

Für die Ermittlung der Pendler wird die Summe der Durchschnittswerte an bewölkten Wochentagen aus der "Werteliste" ermittelt. Zum Zeitpunkt Juli/August sind diese 687 PKW pro Tag. Es wird angenommen, dass von diesen 687 PKW die Hälfte unter der Woche Pendler sind und am Wochenende ein Viertel.

Sprich es werden an Wochentagen 344 PKW und am Wochenende 172 PKW von der *Verkehrszählung - PKW* abgezogen.

Feiertage werden wie Wochenend-Tage, sprich mit 172 PKW angesetzt.

Hinweis

Die Zahl 687 PKW wird konstant weiterverwendet, auch wenn sich der statistische Durchschnittswert grundsätzlich mit neuen Zählungen verändern wird.

PKW-Anzahl ohne Pendler

Für die Berechnung, wie viele Besucher theoretisch mit dem PKW anreisen, wird die Zahl der Verkehrszählung – PKW abzüglich der Pendler (344 resp. 172 PKW) genommen.

Anzahl Touristen, die mit PKW anreisen

Gemäss BFS/ARE 2017 ist der Besetzungsgrad von PKWs im Freizeitverkehr 1.9 Personen pro PKW.

Für die Berechnung der *Anzahl Touristen, die mit dem PKW anreisen*, wird der Wert *PKW-Anzahl ohne Pendler* mal 1.9 gerechnet.

Anzahl Touristen, die mit dem ÖV anreisen

Für die Ermittlung der *Anzahl Touristen, die mit dem ÖV anreisen*, wird die ermittelte *Anzahl Touristen, die mit PKW anreisen* mal 10 % genommen.

Es werden 10 % genommen, da der generelle ÖV-Anteil in der Schweiz beim Freizeitverkehr zwischen 8 und 10 % liegt.

Anzahl Touristen gesamt

Zur Ermittlung der *Anzahl Touristen gesamt* werden die *Anzahl Touristen, die mit PKW anreisen* sowie die *Anzahl Touristen, die mit ÖV anreisen* summiert.

Der hier ermittelte Wert wird in die **Input-Output-Box** übertragen im Feld *Anzahl Touristen gesamt*.

B2 Werteliste

Dieses Blatt enthält die Berechnung der Werte pro Tagestyp sowie den Übertrag der Zählungen der PKWs je Tagestyp. Es liegen entweder keine oder ein bis fünf Zählungen pro Tagestyp vor. Es sind jeweils Einzelwerte sowie die Zähltag aufgeführt.

Alle weiss hinterlegten Werte basieren auf effektiven Zählungen für diesen Tagestyp. Es ist jeweils der Mittelwert aus den Zählungen oder im Falle einer einzelnen Zählung der eine effektive Zählwert.

Alle grau hinterlegten Werte sind berechnete Werte, sprich weisse Werte verschiedener Tagestypen kombiniert. Eine Erläuterung, wie der Wert zustande kommt befindet sich im Feld "Bemerkung" für jeden einzelnen Tagestyp.

B3 Grunddaten-Zählung

Dieses Blatt enthält eine Aufstellung der Auswertung der Zählbögen von den Zählungen vor Ort. Sprich es wurden die Daten aus den Zählbögen je Datum übertragen.

B4 Input-Output-Box

Auf diesem Blatt wird die potentielle touristische Wertschöpfung errechnet.

Hierfür wird die *Anzahl Touristen gesamt* aus dem Blatt "Mengengerüst" übertragen. Die *Anzahl Aufenthaltsgäste* wird aus der Anzahl Übernachtungen (= 53 617 (Angaben Diemtigtal Tourismus)) geteilt durch 2.0 (jeder Aufenthaltsgast bleibt im Schnitt 2.0 Nächte gemäss Angaben Schweizer Tourismusverband (STV)(2019)).

Als *Anzahl Tagestouristen* wird die *Anzahl Touristen gesamt* abzüglich der *Anzahl Aufenthaltsgäste* gewertet.

Je nach Gästekategorie wird der Anzahl Tourist ein Wert an Ausgaben in CHF zugewiesen (Tagestouristen 37 CHF; Aufenthaltsgäste 82 CHF).

Die *Touristische Brutto-Wertschöpfung in CHF* für das Diemtigtal wird aus den beiden Werten *Summe Ausgaben für Anzahl Aufenthaltsgäste* und *Summe Ausgaben für Tagestouristen* errechnet.

Für die Berechnung der *Touristischen Brutto-Wertschöpfung in CHF mit Naturpark-Faktor* (Annahme 17 % für das Diemtigtal) wird die *Touristische Brutto-Wertschöpfung* mal 17 % genommen.

Die oben genannten Werte, werden einmal für das erste Halbjahr 2019, sprich Januar bis Juni (181 Tage) berechnet. Ein weiteres Mal für den Zeitraum Juli bis September (92 Tage). Aus diesen Angaben wird ein Wert für den Zeitraum Oktober bis Dezember errechnet (hier liegen keine effektiven Daten vor). Alle drei Werte werden in einer Rechnung für das Gesamte Jahr (Januar bis Dezember 2019) summiert als potenzielle Wert der Wertschöpfung 2019.

B5 Dropdown

Dieses Blatt enthält die Grundeinteilung der Tagestypen. Es dient lediglich dazu, ein Dropdown-Menü im Blatt "Mengengerüst" zu ermöglichen.